Menschen der Revolution

Ernst Toller (1893 Samotschin/Preußen – 1939 New York)

Kriegsfreiwilliger 1914. Traumatisierung, psychischer und physischer Zusammenbruch. Ab 1917 Studium der Philosophie, Jura und Literatur. Bei Treffen linker Kriegsgegner*innen in München lernte er u.a. Eisner und Mühsam kennen. Eintritt in die USPD. Nach den Januarstreiks Verhaftung und Zwangseinweisung in die Psychiatrie. Beteiligung an der Novemberrevolution. Nach der Ermordung Eisners Vorsitzender der USPD. Vorsitzender des Zentralrates der Arbeiter- und Soldatenräte der anarchistischen Räterepublik. In der kommunistischen Räterepublik stellvertretender Stadtkommandant von München. Nach der Niederschlagung konnte er zunächst untertauchen, wurde aber am 4. Juni 1919 verhaftet und zu 5 Jahren Festungshaft verurteilt. Verfasser des Dramas »Masse-Mensch« (1919/20) und der Autobiografie »Eine Jugend in Deutschland« (1933).

Sarah Sonja Lerch (geb. Rabinowitz) (1882 Warschau – 1918 München)

1905 beteiligt an der russischen Revolution in Odessa. Nach deren blutiger Niederschlagung Übersiedlung nach Deutschland. Studium der Nationalökonomie in Gießen, 1912 Promotion zur Dr. phil. und Heirat mit Eugen Lerch. 1913 Umzug nach München. 1917 Eintritt in die USPD, enge Zusammenarbeit mit Kurt Eisner. Befreundet mit Ernst Toller. Mitinitiatorin und Agitatorin bei den Januarstreiks 1918 in München. Nach dem Scheitern der Januarstreiks am 1. Februar 1918 verhaftet und wegen Hochverrats angeklagt. Verlegung vom Gerichtsgefängnis nach München-Stadelheim in Isolationshaft. Sie wurde am 29. März 1918 erhängt in ihrer Zelle aufgefunden. Ernst Toller setzte ihr in seinem Drama »Masse-Mensch« ein Denkmal.

Gustav Landauer (1870 Karlsruhe – 1919 München)

1892 Mitglied im »Verein unabhängiger Sozialisten« in Berlin. 1893 Teilnahme am »Internationalen Sozialistischen Arbeiterkongress« in Zürich, Forderung nach einem anarchistischen Sozialismus. Neun Monate Haft wegen »Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt«. Herausgeber mehrerer Zeitschriften und Verfasser von Schriften zu Philosophie und Politik. Auf Einladung Kurt Eisners ab 14. November 1918 in München. Mit Mühsam und Toller Protagonist der anarchistischen Räterepublik, »Beauftragter für Volksaufklärung«. Rückzug von der kommunistischen Räterepublik. Er wurde am 1. Mai 1919 verhaftet und am Tag darauf von Freikorpssoldaten im Gefängnis München-Stadelheim erschlagen.

Eugen Leviné (1883 St. Petersburg/Russland – 1919 München)

Aufgewachsen in Deutschland. Teilnahme an der russischen Revolution 1905 und Inhaftierung in Russland. 1909 Rückkehr nach Deutschland. Studium der Nationalökonomie. 1915 Hochzeit mit Rosa Broido. USPD-Mitglied und Mitbegründer des Spartakusbundes. Nach der Novemberrevolution 1918 in dessen Auftrag im Rheinland, Berlin, Braunschweig und Ruhrgebiet. Teilnahme am Gründungsparteitag der KPD. März 1919 Übernahme der KPD-Führung von Max Levien in München. Nach dem »Palmsonntagsputsch« Vorsitzender im Vollzugsrat der kommunistischen Räterepublik. Am 13. Mai 1919 verhaftet und zum Tod verurteilt, am 5. Juni 1919 hingerichtet.

Rosa Meyer-Leviné (geb. Broido) (1890 Gródek/Russland – 1979 London)

Ab 1910 in Heidelberg. 1915 Hochzeit mit Eugen Leviné. Ab 1918 Privatsekretärin von Leviné und Beobachterin der Münchner Räterepublik. Nach Levinés Hinrichtung Ausweisung aus Bayern. Verfasserin von »Aus der Münchner Rätezeit« (1925) und »Leviné: Leben und Tod eines Revolutionärs« (1972).

Max Levien (1885 Moskau – 1937 unbekannt/Sowjetunion)

Beteiligung an der russischen Revolution 1905. Inhaftierung in Russland. Ab 1908 Studium in Zürich. Zunächst Mitglied der russischen Sozialdemokraten, später Anhänger der Bolschewiki. Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Kriegsteilnahme im Bayerischen Regiment. Als Soldatenrat in der Novemberrevolution, Vorsitzender des Soldatenrates und des Spartakusbundes. Enge Zusammenarbeit mit Erich Mühsam. Teilnahme am Gründungsparteitag der KPD. KPD-Vorsitz in Bayern, im März 1919 von Leviné abgelöst. Nach der Abwehr des »Palmsonntagsputsches« Protagonist der kommunistischen Räterepublik. Konnte nach der Niederschlagung der Räterepublik aus der Haft fliehen; nach erneuter Festnahme in Wien Auswanderung in die Sowjetunion.

Eine Tafel von:
gruppo diffuso
Verein zur Förderung alternativer Medien e.V.
revolution-baiern.de